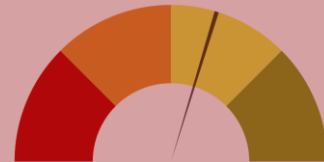


Die Woche IM FOKUS

von AMF Capital AG | Asset Management Frankfurt

Marktkommentar & Stimmung

Die Finanzmärkte standen in dieser Woche erneut im Zeichen geopolitischer Spannungen und steigender Energiepreise. Während höhere Ölpreise Inflationssorgen verstärkten und die Renditen an den Anleihemärkten steigen ließen, sorgten schwächere Arbeitsmarktdaten aus den USA für neue Unsicherheit über die wirtschaftliche Dynamik.



Der CWI-Indikator für die kommende Woche (KW 11/2026) liegt bei 59% – ein Sprung um 9 Prozentpunkte gegenüber der Vorwoche (50%).

Aktienmärkte

Bleibt der **Ölpreis** hoch, werden in den USA kostenintensivere Ölfelder wieder interessant und reaktiviert. Fällt der Ölpreis, z. B. durch ein Ende der Kampfhandlungen und eine Öffnung Irans gen Westen bzw. eine engere Zusammenarbeit mit der US-Regierung, könnte eine riesige Investitionswelle in die teils uralten und maroden Förderanlagen im Iran folgen. Gewinner wären dann neben den Ölförderern auch Firmen, welche die Hard- und Software für die Ölförderung liefern, wie z.B. **Halliburton**, Schlumberger oder Baker Hughes. Der Sektor hat zwar schon von der Entwicklung in Venezuela profitiert. Es spricht aber vieles dafür, dass dieses Segment auch in Zukunft volle Auftragsbücher haben wird.

Halliburton Aktienkurs (in USD)



Quelle: NYSE, eigene Darstellung

Booking Holdings Aktienkurs (in USD)



Quelle: Nasdaq, eigene Darstellung

Natürlich steht auch die **Reisebranche** aktuell im Fokus. Gerade bei Airlines gibt es große Sorge um die Rentabilität. Wenn der Ölpreis nicht wieder sinkt, entsteht bei den Fluggesellschaften enormer Margendruck. Bei den **Buchungsplattformen** muss man aber etwas relativieren. Der Effekt der Kämpfe im Nahen Osten wird eher zu einer geografischen Verschiebung der Buchungen als zu massiv rückläufigen Zahlen führen. Je kürzer die Krise dauert, desto schneller steigen auch wieder die Buchungszahlen. Nachdem die Branche letzte Woche unter Verkaufsdruck geraten ist, bieten sich hier eventuell attraktive Einstiegsmöglichkeiten.

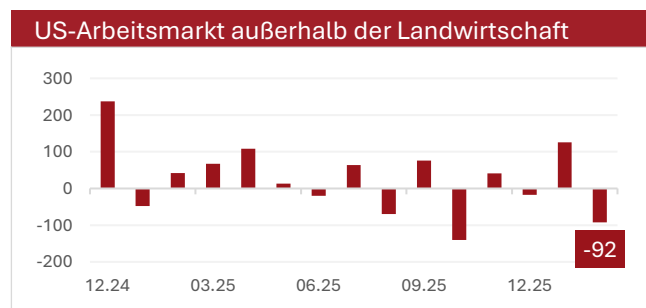
Rentenmärkte

Die **Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihe** stieg am Freitag wieder auf 4,15% und erholte sich nach einem frühen Rückgang. Der anhaltende Anstieg der Energiepreise, besonders beim Öl, schürte erneut Sorgen vor einer Inflationsspirale und überlagerte schwache US-Arbeitsmarktdaten. WTI-Rohöl stieg nahe 91 Dollar je Barrel, dem höchsten Stand seit September 2023. Präsident Trump forderte Iran zur Kapitulation auf, während der Krieg mit der Islamischen Republik in den siebten Tag ging und Ölpreise.

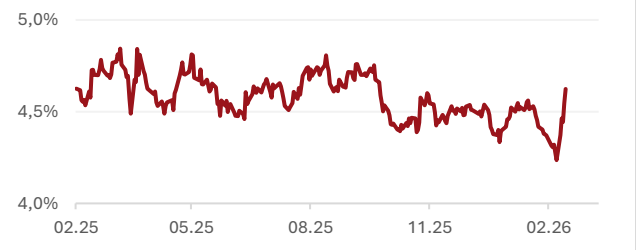


Konjunktur

Die **US-Wirtschaft** verlor im Februar 2026 rund 92.000 Stellen, der stärkste Rückgang seit vier Monaten. Im Januar war noch ein auf 126.000 nach unten revidiertem Zuwachs gemeldet worden, deutlich mehr als erwartet. Besonders im Gesundheitssektor gingen mit 28.000 Stellen viele Jobs verloren. Offen bleibt, wie die widersprüchlichen Signale aus schwächerem Arbeitsmarkt und steigenden Energiepreisen die Fed-Politik beeinflussen. Für die März-Sitzung wird jedoch mit unveränderten Zinsen gerechnet.

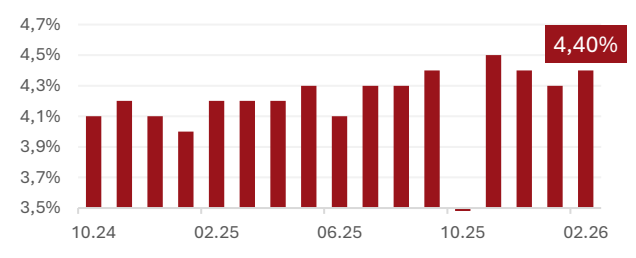


Rendite 10-jährige Gilt (UK)



Auch in Großbritannien zeigt sich ein ähnliches Bild. Die **Rendite zehnjähriger Staatsanleihen (Gilt)** stieg über 4,6 % und erreichte den höchsten Stand seit Mitte Oktober. Hintergrund sind steigende Inflationsrisiken durch den eskalierenden Nahostkonflikt und höhere Energiepreise. Dadurch sinken die Chancen auf Zinssenkungen. Geldmärkte sehen aktuell weniger als 20% Wahrscheinlichkeit für einen Zinsschritt in diesem Monat, während Zinsfutures bis Ende 2026 nur etwa eine 50:50-Chance für eine einzelne Senkung einpreisen.

USA Arbeitslosigkeit (in %)



Auch die **Arbeitslosenquote in den USA** ist leicht gestiegen. Sie lag im Februar 2026 bei 4,4 % nach 4,3 % im Januar und damit etwas über den Erwartungen. Damit nähert sie sich dem Vierjahreshoch von 4,5% aus dem November. Die Zahl der Arbeitslosen stieg um 203.000 auf 7,57 Millionen, während die Gesamtbeschäftigung um 185.000 auf 162,91 Millionen sank. Dadurch werden klare Signale für die künftige Zinspolitik schwieriger, solange es im Nahen Osten keine Entspannung gibt.

Ausblick: Die kommende Woche

In den **USA** dürfte die Lage im Nahen Osten in der kommenden Woche die Schlagzeilen dominieren. Investoren achten besonders auf mögliche Zeichen einer Deeskalation und eine Wiederaufnahme der Schifffahrt durch die Straße von Hormus. Bei den Konjunkturdaten wird erwartet, dass der Verbraucherpreisindex eine Inflationsrate von 2,5% nach zuvor 2,4% zeigt, während der monatliche Anstieg bei 0,2% bleiben dürfte. Auch die Kerninflation soll stabil bei 2,5% liegen. Die zweite Schätzung des BIP dürfte bestätigen, dass die US-Wirtschaft im vierten Quartal mit einer annualisierten Rate von 1,4% gewachsen ist. Der PCE-Preisindex für Januar dürfte um 0,3% steigen, während der Kernwert bei 0,4% erwartet wird. Auftragseingänge für langlebige Güter sollen im Januar um 1,2% zulegen. Die Verkäufe bestehender Häuser könnten auf rund 3,9 Millionen annualisiert sinken, da

hohe Finanzierungskosten den Immobilienmarkt weiter belasten. In **Europa** richtet sich der Blick vor allem auf Großbritannien und Deutschland. In Großbritannien dürften die monatlichen BIP-Daten zeigen, dass die Wirtschaft im Januar den dritten Monat in Folge gewachsen ist, gestützt durch eine Erholung der Industrieproduktion. In Deutschland könnte die Industrieproduktion im Januar wieder zulegen, während die Auftragseingänge nach zuvor starken Monaten etwas schwächer ausfallen. In **China** verfolgen Investoren weiterhin den Nationalen Volkskongress, nachdem Peking für 2026 ein Wachstumsziel von 4,5% bis 5% festgelegt hat. Neben Inflationsdaten stehen auch Kredit- und Handelszahlen im Fokus. In Japan dürfte die Wirtschaft im vierten Quartal 2025 um 0,3% gewachsen sein.

Performance Tabelle

Ausgewählte Märkte & Indizes	Aktueller Stand	1-Wochen-Veränderung	Veränderung seit Jahresbeginn	W/L-Serie (Anzahl Wochen)*
DAX 40	23.591,03	-6,70%	-3,67%	L1
Euro Stoxx 50	5.719,90	-6,82%	-1,23%	L1
S&P 500	6.740,02	-2,02%	-1,54%	L2
NASDAQ 100	24.643,01	-1,27%	-2,40%	L2
Russell 2000	2.523,40	-4,01%	0,94%	L2
Hang Seng	25.757,29	-3,28%	0,49%	L1
Brent-Öl (in USD)	92,69	27,88%	52,33%	W3
EUR/USD	1,1619	-1,58%	-1,11%	L1
Gold (in USD)	5.171,07	-2,02%	19,84%	L1
Kupfer (in USD)	12.808,00	-4,70%	2,43%	L1
10J-US-Treasury (in %)	4,15	4,53%	-0,72%	W1
VIX (S&P 500 Volatilität)	29,49	48,49%	97,26%	W2

Quelle: Bloomberg, finanzen.net & OnVista. Eigene Darstellung. Stand: 6. März 2026

* Die Spalte „W/L-Serie“ zeigt die Anzahl aufeinanderfolgender Wochen mit positivem („W“ für Woche im Plus) bzw. negativem („L“ für Woche im Minus und kV für keine Veränderung) Ergebnis.

Rechtliche Hinweise

Den Informationen dieser Publikation liegen Informationen zugrunde, die der Herausgeber für verlässlich hält, ohne für deren Richtigkeit und Vollständigkeit eine Garantie zu übernehmen. Diese Zusammenstellung dient der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Geldanlagen und/oder eines Investments und/oder Fondsanteils.

Historische Wertentwicklungen sind keine Garantie für Entwicklungen in der Zukunft. Wir weisen darauf hin, dass Wertpapiere, die in dieser Information erwähnt werden, auch in den von uns beratenen Sondervermögen enthalten sein können und Aktionen Dritter hier Kursveränderungen bewirken können.

Diese Kapitalmarktinformation ist, auch unter MiFID-II, weiterhin für Kunden und Interessenten kostenfrei.

Nur zur eigenen Verwendung. Nicht zur Weitergabe.

Weitere rechtliche Hinweise unter: www.amf-capital.de

****CWI-Indikator (Cela's Weekly Insights-Indikator)** ist einer auf LinkedIn stattfindende Umfrage, die jeden Samstag Abend für eine Laufzeit von 24 Stunden auf dem Profil von [Endrit Cela](#) an Finanzprofis gestellt wird. Diese Umfrage stellt keine Anlageempfehlung und oder Beratung und dient nur zu Informationszwecken zur Anlegerstimmung aus einem kleinen Kreis von Anlegern.

V.i.S.d.P.: Endrit Çela
Herausgeber: AMF Capital AG
Untermainkai 66
60329 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 509 512 512
research@amf-capital.de